

UNSERE

GLÜCKs
MOMENTE

GESCHICHTEN AUS
HANNOVER

Heike Wolpert



Wartberg Verlag



UNSERE
GLÜCKs
MOMENTE



GESCHICHTEN AUS
HANNOVER

Heike Wolpert

Impressum

Ein herzliches Dankeschön...

... an alle Mitarbeiter des Wartberg-Verlags, allen voran an meine fabelhafte Lektorin Dr. Helga Zöttlein und die engagierte Gabriele Sauer, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit;

... an Freunde und Familie (in alphabetischer Reihenfolge):

Karl Adler, Peter Demel, Andrea Hassa, Anke Meyer;

... an Institutionen, Betriebe, Hannover-Kenner (auch hier bestimmt das Alphabet die Reihenfolge):

Konstanze Beckedorf, Kulturdezernentin Landeshauptstadt Hannover; Constanze Buch, Homeyers Hof; Anne Ebeling-Hoppe, Per Mertesacker Stiftung; Dietmar Engel, Café Konrad; Sonja Faber und Julia Faber-Oberpottkamp, SJ Faber Gastronomiekonzepte Hannover; Anke Forenthel, Tierheim Hannover; Jens Hauschke, hannover contex 4.0; Peer-Philipp Krall, CRUSES Buchhandlung Hannover; Alice Moser, Kulturbüro Landeshauptstadt Hannover; Dr. Carsten Niemann, Staatsoper Hannover; Barbara Schlunk-Wöhler, StaTTreisen Hannover e.V.; Ralf Schnoor, Café K; Heiko Schwarzfeld, Tierheim Hannover; Karin Seinsche, Staatsoper Hannover; Sylvia Sobbek, Künstlerin, SofaLoft; Nele Tast, Staatsoper Hannover sowie

... an alle meine Leserinnen und Leser, Hannoveranerinnen und Hannoveraner sowie Freunde dieser glücklichen Stadt.

1. Auflage 2021

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Umschlaggestaltung: r2 | Ravenstein, Verden

Layout: r2 | Ravenstein, Verden

Satz: Schneider Professionell Design, Schlüchtern

Druck: Rindt Druck. Fulda

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

ISBN: 978-3-8313-3329-5

INHALT

	VORWORT _____	4
1	SEKT UND SANGESFREUDEN HINTER GITTERN _____	6
2	TRADITIONSREICH UND INHABERGEFÜHRT: CRUSES BUCHHANDLUNG _____	9
3	WIE DAS NEUE RATHAUS VOR DER ZERSTÖRUNG BEWAHRT WURDE _____	13
4	LIEBE GRÜSSE VON MIMI UND NICKY _____	16
5	MENSCH - NATUR - TECHNIK - EINE NEUE WELT ENTSTEHT _____	20
6	VON EINS AUF EINE MILLION _____	24
7	HANNOVER - UNESCO CITY OF MUSIC _____	28
8	DER KALTE HUND _____	32
9	DIE GUTE FEE IM KASTEN _____	35
10	„MALEN IST FÜR MICH LEIDENSCHAFT“ _____	39
11	ZURÜCK ZUM GLÜCK - LOVE IT OR LEAVE IT! _____	43
12	KLEINES FEST - GROSSES GLÜCK _____	46
13	BUNTE BILDER AUS HANNOVER _____	50
14	LIEBE, LEINE, LEIDENSCHAFT _____	53
15	HENRIETTE _____	58
16	DIE BÖSEN GEISTER VERTREIBEN _____	62
17	VOM KÜSSEN UND ANDEREN VORSCHRIFTEN _____	66
18	JEDE MÜHE WERT _____	69
19	DIE GUTE SEELE DER MARKTHALLE _____	73
20	NICHT NUR ZUR WEIHNACHTSZEIT - DIE HAZ-WEIHNACHTSHILFE _____	76

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

„Alle glücklichen Familien sind gleich, jede unglückliche Familie ist auf ihre eigene Art unglücklich.“ So lautet der berühmte erste Satz aus dem nicht weniger berühmten Roman „Anna Karenina“ von Leo Tolstoi.

Aber ist das tatsächlich so? Auf den ersten Blick bestimmt. Der erste Kuss, die große Liebe, die Geburt eines Kindes, ein beruflicher Erfolg: Wer verspürt bei der Erinnerung daran nicht Glücksgefühle? Aber auch wenn sich die Situationen ähneln, so ist es doch individuell betrachtet immer wieder anders. Vielleicht war die Schwangerschaft, die der Geburt vorausging, besonders kompliziert? Die große Liebe wohnte schon seit Jahren in der Nachbarschaft?

Mit dem Erfolg ist das auch so eine Sache. Viele meiner Autorenkolleginnen und -kollegen erinnern sich an den Augenblick, in dem sie ihr erstes gedrucktes Buch in Händen hielten, als ihren größten Glücksmoment. Auch für mich war das ein unbeschreiblicher Moment, aber mindestens ebenso glücklich war ich in jenem Augenblick, als, nach nur wenigen Tagen, ein Verlag Interesse an meinem allerersten Manuskript zeigte. Das war der Zeitpunkt, als mir klar wurde, dass das tatsächlich mal ein Buch werden könnte.

Und ein ebensolcher Glücksmoment war es für mich einige Bücher später, als der Wartberg Verlag bei mir anfragte, ob ich den Hannover-Band aus der Reihe „Unsere Glücksmomente“ schreiben wolle.

Sofort machte ich mich auf die Suche nach dem Glück in Hannover ... und wurde fündig, erfuhr Altbekanntes, aber auch Erstaunliches und Neues: Jeder Hannoveraner weiß wahrscheinlich, dass die Stadt im Jahr 2000 Gastgeber der Expo war. Aber wie knapp die Entscheidung damals gewesen ist, wissen vermutlich nur wenige.

Jeder kennt das Neue Rathaus, doch dass es zum Ende des Zweiten Weltkrieges beinahe zerstört worden wäre, ist wohl nicht ganz so vielen Menschen bekannt. Und wie war das eigentlich damals mit dem Millionengewinner bei „Wer wird Millionär“? Oder kennen Sie die Geschichte von Hannovers ältester inhabergeführten Buchhandlung? Lesen Sie von Erlebnissen, Träumen und vielen Glücksmomenten.

Es wünscht Ihnen vergnügliche Lesestunden,

Ihre Heike Wolpert



SEKT UND SANGESFREUDEN HINTER GITTERN

Hannover. Ein Tenor hebt an und schmettert eine Arie aus einer Wagner-Oper. Applaus setzt ein. Gleich darauf knallen Sektkorken. Die Stimmung ist prächtig. So geschehen in Hannover, Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Sänger ist kein geringerer als einer der bedeutendsten Wagner-Interpreten seiner Zeit. Aber die Darbietung fand nicht auf einer Opernbühne statt, sondern im Gefängnis am Clevertor in der Calenberger Neustadt von Hannover, in dem besagter Startenor einsaß. Davon haben zumindest Passanten berichtet.

Der Name des Sängers, den sie damals singen hörten, war Albert Wilhelm Carl Niemann. Er wurde am 15. Januar 1831 in Erxleben geboren. Seine ersten Berührungspunkte mit der Musik gab es bereits während seiner Schulzeit durch eine Theatergruppe, die regelmäßig im nahe gelegenen Bad Helmstedt gastierte. Nach seinem Schulabschluss machte Niemann jedoch zunächst eine Lehre in einer Maschinenfabrik. Während dieser Zeit, so ab 1849, hatte er Gastauftritte in Halberstadt und übernahm etwas später erste kleinere Schauspielrollen und Engagements als Chorsänger in der Dessauer Oper. An dieser wurde er vom Hofkapellmeister entdeckt und bekam die Chance auf eine Gesangsausbildung zum Solisten. Es folgten Verpflichtungen in Halle, Darmstadt,

Stettin und für kurze Zeit an der Hofoper von Berlin. Zwar konnte er die Erwartungen der Berliner Kritiker nicht ganz erfüllen, überzeugte jedoch in Stettin und erhielt daraufhin 1854 eine Anstellung am Hannoverschen Hof, die er mehr als 10 Jahre innehaben würde.

Die spielfreie Zeit in seinem ersten Sommer in Hannover soll Niemann genutzt haben, um sich in weitere Rollen einzuarbeiten. 1855 sang er zum ersten Mal den Tannhäuser von Wagner und konnte als Sänger von Format brillieren. Damit meinte Niemann, seine Bestimmung gefunden zu haben und äußerte: „Diese Rolle ist wie für mich geschaffen.“

Danach sang er mehrere Titelrollen bei Erstaufführungen von Wagner-Opern in Hannover und bald war sein Ruf als führender deutscher Heldentenor und Wagner-Interpret begründet. Sogar Richard Wagner selbst wurde auf ihn aufmerksam und nahm Briefkontakt mit ihm auf. Der Komponist war es, der Niemann zur französischen Erstaufführung des Tannhäuser nach Paris holen wollte.

Dies alles ging dem eingangs erwähnten Gefängnisaufenthalt hinter Hannovers Gefängnismauern voran, der vier Wochen dauern sollte. Niemann wurde tätliche Beleidigung vorgeworfen. Er hatte sich mit dem Musikpädagogen und Dirigenten Bernhard Scholz gestritten, der von 1859 bis 1865 Kapellmeister am Hoftheater der Leinemetropole war. Auslöser der Auseinandersetzung war der Urlaubsantrag des Tenors. Ein ganzes Jahr sollte seine Auszeit dauern, damit er bei der geplanten Erstaufführung der Wagner-Oper in Paris singen könne. Scholz lehnte seinen Antrag ab. Die ohnehin angespannte Stimmung zwischen den beiden spitzte sich weiter zu und eskalierte in einem Streit, in dessen Verlauf Niemann seinem Gegenüber den Zylinderhut vom Kopf schlug.

Dem Tenor wurde der Prozess gemacht und er wurde schließlich zu einer vierwöchigen Haftstrafe verurteilt. Ohrenzeugen zufolge war der Aufenthalt hinter Gittern für den Sänger eine durchaus muntere Angelegenheit. Niemann unterhielt sich und seine Mithäftlinge mit Sangeseinlagen und verköstigte alle mit Schaumwein. Er lehnte eine vorzeitige Haftentlassung, die der Kronprinz erwirken wollte, ab, der plante, den Sänger für eine festliche Aufführung der Oper „Rienzi“ anlässlich des Geburtstags von König Georg V. zu verpflichten.

Albert Niemann bestand darauf, die Strafe vollständig abzusitzen, um danach sofort seine Entlassung vom Hannoverschen Hof zu erhalten. Von dieser Forderung wollte er nur abgehen, wenn der König ihm den Urlaub, wie beantragt, bewilligen und jeden weiteren Auftritt unter Kapellmeister Scholz erlassen würde. Der Monarch kam seinem Wunsch nach, Niemann kehrte als Triumphator auf die Bühne in Hannover zurück.

Sein Gastspiel 1861 in Paris wurde hingegen ein Reinfall. Richard Wagner machte sich das französische Publikum und die Kritiker zum Feind. Die Aufführungen wurden mit organisiertem Lärm gestört, so dass der Komponist nach drei Vorstellungen sein Werk zurückzog. Albert Niemann war über die Reaktion der Zuschauer enttäuscht und soll angeblich vor lauter Zorn seinen Hut in die Menge geschleudert haben. Komponist und Sänger zerstritten sich und es gab angeblich zehn Jahre keinen Kontakt zwischen ihnen. Finanziell allerdings überstand Niemann das Desaster in Paris ohne Schaden. Er kehrte mit der vertraglich vereinbarten Gage nach Hannover zurück.

Bis zum Jahr 1866 sang er in der Leine-Metropole am von Georg Ludwig Friedrich Laves erbauten Hoftheater und heutigen Opernhaus in der Georgstraße und erfreute die Zuhörer mit seiner unvergleichlichen Stimme.



TRADITIONSREICH UND INHABERGEFÜHRT: CRUSES BUCHHANDLUNG

Wer dem Alltag entfliehen möchte, der geht meistens in ein Reisebüro. Das ist in Hannover nicht anders als in anderen Städten. Für Lesebegeisterte aber gibt es eine weitere Möglichkeit, aus dem täglichen Einerlei auszubrechen und seine Sorgen zu vergessen. Geht schnell und wirkt sofort.

Wer in fremde Welten eintauchen und sich vom Arbeits- oder sonstigen Stress ablenken möchte, der kann in die Hildesheimer Straße gehen. Dort liegt nämlich, unweit der U-Bahn-Station „Geibelstraße“, CRUSES Buchhandlung und da finden große wie kleine Leseratten genügend Stoff, um auf eine lange Fantasiereise zu gehen.

Während die erwachsenen Leser am besten das Ladengeschäft auf der in Richtung stadteinwärts rechts gelegenen Seite der Hildesheimer Straße mit der Nummer 75 ansteuern sollten, wird die jüngere Generation gegenüber, in der Hausnummer 74, fündig. Hier befindet sich ein Buchladen, der ausschließlich auf Kinder- und Jugendliteratur spezialisiert ist. Schon beim Betreten bekommt man gute Laune: fröhliche Farben und eine beinahe unerschöpfliche Auswahl an Büchern und Spielzeug rund ums Buch sorgen dafür. Alte Bekannte wie zum Beispiel das Pixi-Buch wecken Erinnerungen. Ein beson-

derer Service, die Geschenkbox für Geburtstagskinder, freut Eltern und Nachwuchs gleichermaßen. Die Kunden bestellen Schulbücher und selbstverständlich bekommt man stets eine kompetente Beratung mit viel Liebe zum Buch.

Die Begeisterung für alles, was mit Lesen zu tun hat, spürt man ebenso im Buchladen für die „Großen“ auf der anderen Straßenseite. Das achtköpfige Team deckt jede Fachrichtung ab und informiert Kundinnen und Kunden über Neuerscheinungen, die deren Buchgeschmack entsprechen könnten. Da hört man oft den Satz „Wenn Ihnen das gefällt, dann hätte ich da noch was für Sie ...“. Kein Wunder also, dass ein Großteil der Buchkäufer Stammkunden sind und manche ihren Lesehunger seit Generationen in CRUSES Buchhandlung stillen. Genau wie sich der Laden selbst seit vielen Jahren in Familienhand befindet. Und zwar in der Hand der Familie Krall, die die Buchhandlung 1939 übernahm.

Gegründet wurde das Geschäft bereits 1815. Heinrich August Friedrich Cruse eröffnete es im Oktober des Jahres in der Nähe der Markthalle von Hannover und gab ihm den Namen CRUSES Buchhandlung. Eigentlich verdiente der Geschäftsmann sein Geld als Buchauktionator. Er besorgte solventen Kunden besondere literarische Preziosen, hauptsächlich um deren Bücherregal optisch aufzuwerten. Aber immer wieder blieben Stücke übrig, die keinen Abnehmer fanden und die er schließlich in dem neu eröffneten Laden an die Käufer bringen wollte. Das Geschäft lief gut, Cruse vergrößerte es 1825 und zog in die Köbelingstraße, die sich zu jener Zeit von der Aegidienkirche bis zur Marktkirche erstreckte. Gute zwei Jahrzehnte später gab es einen weiteren Standortwechsel des Buchladens in die Große Aegidienstraße 4. Ein Haus mit literarischer Geschichte, denn hier lebte einst Charlotte Kest-

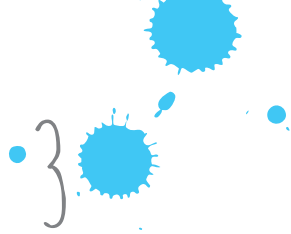
ner, die Goethe als Vorbild für die Lotte in „Die Leiden des jungen Werthers“ diente.

Im Jahr 1939 schließlich übernahm Walter Krall, der Großvater des heutigen Betreibers, CRUSES Buchhandlung und führte sie während des Zweiten Weltkrieges. Zunächst sah es so aus, als hätte er Glück, denn sein Laden blieb von den Luftangriffen verschont. Bis zur Bombennacht 1943. Nicht nur das Geschäft wurde zerstört, sondern fast alle Urkunden, Unterlagen und Bücher fielen den Bomben zum Opfer. Doch Not macht erfinderisch und so bezog Walter Krall eine Ein-Zimmer-Wohnung im hannoverschen Stadtteil List, von der aus er den Buchhandelsbetrieb so gut es ging weiterführte. Dabei wechselten die Bücher zumeist im Tausch gegen andere lebensnotwendige Güter den Besitzer.

Nach den ersten schweren Nachkriegsjahren profitierte die Buchhandlung vom Wirtschaftswunder und der Laden zog 1952 in die Hildesheimer Straße 75, dem Standort, an dem sie sich bis heute befindet. Walter Krall konnte sich nur sieben Jahre lang über die stetig wachsende Kundschaft freuen. Als er 1959 starb, übernahm seine Frau Lieselotte Krall die Buchhandlung. Obwohl sie keine entsprechende Ausbildung hatte, behauptete sie sich mit viel Charme, Können und Selbstbewusstsein in der Männerdomäne, die das Verlags- und Buchhandelswesen in dieser Zeit war. Sie machte ihre Sache so gut, dass sie mehrfach von der Handelskammer ausgezeichnet wurde und ihr Wissen mit einer guten Portion Begeisterung als Ausbilderin weitergeben durfte. Als die Wäscherei auf der gegenüberliegenden Straßenseite 1973 schloss, ergriff die Familie die Gelegenheit. Renate und Michael Krall, die damals beide in der Buchhandlung mitarbeiteten, bauten eine Kinder- und Jugendbuchhandlung auf - eine der ersten Norddeutschlands.

Die Beliebtheit sowohl bei der jungen als auch der erwachsenen Kundschaft nahm weiter zu. Lieselotte Krall bekam unter den Einwohnern des Stadtteils den Beinamen „gute Seele der Südstadt“ und die Presse bezeichnete CRUSES Buchhandlung als echte Kultinstitution.

Nach dem Tod der Mutter übernahm Michael Krall mit seiner Frau Renate das Geschäft und inzwischen hat er die Leitung wiederum an seinen Sohn Peer-Philipp weitergegeben. Letzterer führt den Laden heute zusammen mit seiner Frau Michaela und die Begeisterung für Literatur ist ungebrochen. Das liegt wohl in der Familie und scheint Einstellungsvoraussetzung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von CRUSES Buchhandlung zu sein. Ob es der Roman von der Bestsellerliste, der neueste Reiseführer, das angesagte Kochbuch oder der (noch) unbekannte Regionalkrimi ist, eine oder einer aus dem CRUSE-Team kennt ihn und kann ihn den potenziellen Käufern empfehlen. Die vergessen gerne mal die Zeit im Laden und gehen nicht selten mit einem Lächeln und einer prall gefüllten Büchertasche glücklich ihrer Wege.



WIE DAS NEUE RATHAUS VOR DER ZERSTÖRUNG BEWAHRT WURDE

Besucher der Stadt halten ihn nicht selten für ein Schloss, den prächtigen Bau im wilheminischen Stil am Trammplatz von Hannover. Dabei ist dieses imposante Gebäude nicht etwa der einstige Sitz eines Königshauses. Nein, es ist der des Oberbürgermeisters, des Leiters der hannoverschen Stadtverwaltung. Bei dem viel besuchten und gern fotografierten Bau handelt es sich nämlich um das Rathaus von Hannover, genauer gesagt um das Neue Rathaus. Dieses wurde Ende des 19. Jahrhunderts vom damaligen Stadtdirektor Heinrich Tramm in Auftrag gegeben, nachdem die Verwaltung sich aufgrund der starken Bevölkerungszunahme im Rahmen der Industrialisierung weiter vergrößerte und über die ganze Stadt verteilt war. Der Standort wurde unter dem Gesichtspunkt einer geplanten Erweiterung Richtung Süden am damaligen Stadtrand Hannovers errichtet.

1913 wurde das heutige Wahrzeichen fertiggestellt und ist seither nicht nur Verwaltungssitz, sondern ebenso ein gefragter Anlaufpunkt für Touristen. Großer Beliebtheit erfreuen sich bei den Gästen der Stadt und den Besuchern des Neuen Rathauses vor allem die vier Stadtmodelle in dessen Halle, die die Geschichte Hannovers in unterschiedlichen Entwicklungsstufen zeigen. Sie reichen von 1689 bis heute.

GLÜCKSMOMENTE

Besonders bedrückend ist der Anblick des zerbombten Hannovers im Jahr 1945, vergleicht man das Modell mit dem unversehrten Stadtbild von 1939. Man schaut auf ein Trümmerfeld, aus dem sich das Rathaus beinahe heraushebt. Zwar wurde es bei einem Luftangriff im Jahr 1943 getroffen, doch konnten Helfer das Schlimmste verhindern. So zeigt das Modell von 1945 ein – im Gegensatz zur restlichen Stadt – nur leicht beschädigtes Rathaus. Dem beherzten Eingreifen des damaligen Hausmeisters Wilhelm Plenge ist es zu verdanken, dass das bis zum Kriegsende so blieb und zwar gleich zwei Mal, wie die Presse unter anderem anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Hannoverschen Wahrzeichens im Jahr 2013 berichtete. Im April 1945 nämlich gab die NSDAP, in dem Versuch den Vormarsch der Alliierten zu stoppen, den Befehl, wichtige Gebäude der Stadt zu zerstören. Keinesfalls sollten sie den Besatzern in die Hände fallen. Unter anderem gab es eine Anordnung des NSDAP-Kreisleiters aus dessen Bunker in Ahlem, das neue Rathaus in die Luft zu sprengen.

Am Tag darauf rückten die SA-Männer aus. Ausgestattet mit bedrohlich angefüllten Munitionskisten wurden sie im hannoverschen Rathaus vorstellig und brachten ihr Anliegen bei Hausmeister Wilhelm Plenge vor. Der bat die sechs Soldaten mit der Aussicht auf eine kleine Verschnaufpause zunächst in einen Aufenthaltsraum. Die SA-Leute willigten ein und waren froh über diese Ruhepause. Sie warteten auf weitere Befehle. Doch das gelang nicht, nachdem der findige Plenge die Telefonleitungen gekappt hatte. Nach mehreren ergebnislosen Versuchen, Kontakt mit der Führung aufzunehmen, brachen die Männer schließlich die Aktion ab und zogen unverrichteter Dinge von dannen.

Wilhelm Plenges Freude über ihren Rückzug war groß, währte allerdings nicht lange. Bereits einen Tag später standen erneut

Weitere Bücher über Ihre Stadt und Region



Dunkle Geschichten aus Hannover **SCHÖN & SCHAURIG**

Heike Wolpert

80 Seiten, 21 x 13,2 cm, Hardcover,

zahlr. S/w-Fotos

ISBN 978-3-8313-3271-7

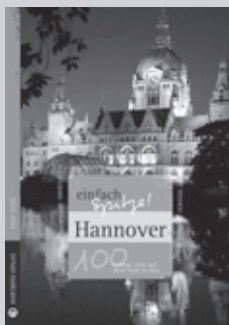


Dunkle Geschichten aus Göttingen **SCHÖN & SCHAURIG**

Cornelia Hildebrandt

80 Seiten, Hardcover, zahlr. S/w-Fotos

ISBN 978-3-8313-3272-4



Hannover - einfach Spitzel 100 Gründe, stolz auf diese Stadt zu sein

Knut Diers

112 Seiten, Hardcover, zahlr. Farbfotos

ISBN 978-3-8313-2901-4



Freizeitführer rund um Celle, Hameln, Hannover, Hildesheim, Nienburg, Peine, Stadthagen - Städte und Landkreise

Knut Diers

192 Seiten, Klappenbroschur, zahlr. Farbfotos

ISBN 978-3-8313-2293-0

Wartberg-Verlag GmbH

Im Wiesental 1 34281 Gudensberg

www.wartberg-verlag.de

Bücher für Deutschlands Städte und Regionen

Tel. 0 56 03 - 93 05 0

Fax. 0 56 03 - 93 05 28

GLÜCKSMOMENTE - GESCHICHTEN AUS HANNOVER

Wo leben eigentlich die glücklichsten Menschen Deutschlands? Bei dieser Statistik, die jedes Jahr aufs Neue veröffentlicht wird, rangiert Hannover meistens nicht auf einem der ersten Plätze. Zu Unrecht, wie die Autorin Heike Wolpert meint, die sich auf die Suche nach den ganz besonderen Glücksmomenten in der Leine-Metropole gemacht hat. Dabei hat sie Künstler und Lebenskünstler getroffen, von einem mutigen Mann erfahren, der das Neue Rathaus vor der Zerstörung bewahrte, und eine Frau kennengelernt, die mit dem richtigen Stichwort eine Musicalaufführung gerettet hat. Außerdem weiß Heike Wolpert genau, wo in Hannover überall Liebe und Leidenschaft lauern!

Begleiten Sie die die Wahlhannoveranerin auf einem vergnüglichen Rundgang durch die glückliche Landeshauptstadt Niedersachsens.



Heike Wolpert, lebt seit beinahe 30 Jahren in Hannover. Die Liebe zu ihrer Wahlheimat inspiriert sie zum Schreiben von Kriminalromanen und Kurzgeschichten rund um die Stadt an der Leine.

ISBN: 978-3-8313-3329-5



9 783831 333295

€ 12,00 (D)